

Der Diri war immer der Constien

Strophe 1

Die Burguhr schlägt Viertel vor Sieben
die Constiens sind lange schon wach.

Die Musiker schlummern in Frieden,
wer ahnt auch den drohenden Krach?

Da schleicht sich im flackernden Lampenschein

Ein Constien im Schatten der Türe herein

Und klopft an die Zimmer und brüllt dabei
laut:

„Morg’n, Aufsteh’n ihr Lümmels, jetzt kommt
doch mal raus“.

Refrain

Der Diri war wieder der Constien
und der plant schon den nächsten Akt.

Der Diri ist immer der Constien
und der klopft erbarmungslos,
der klopft erbarmungslos,
der schlägt präzise den Takt.

Strophe 2

Am Morgen beginnen die Proben
und enden erst irgendwann nachts.

Der schwierige Lauf ist zu üben,
der Constien hat Witze parat.

Dann sind die Proben für den Tag vorbei

Die Massen stürm’ unten ins Schwimmbad
hinein

Und spring’n in die Fluten, der Constien passt
auf.

Mit Palmen und Krimis ist er bestens drauf.

Refrain

Der Diri war wieder der Constien
und der plant schon den nächsten Akt.

Der Diri ist immer der Constien
und der klopft erbarmungslos,
der klopft erbarmungslos,
der schlägt präzise den Takt.

Strophe 3

Die Auftritte komm’ immer näher,
die Vorfreude spielt wieder mit.

Der Chefé bleibt locker wie vorher
und zeigt uns die richtigen Tricks.

Dann stehen die MusiAbende an.

Noch einmal zieht Chefé uns in seinen Bann.

Der Taktstock wirbelt, jeder zeigt, was er kann,
verdienter Applaus, der Abend ist aus.

Refrain

Der Diri war immer der Constien
und der gibt die CC jetzt ab.

Der Diri wird nämlich Herr Heimerl
und der freut sich hoffentlich,
der freut sich hoffentlich,
der freut sich hoffentlich schon.